

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie |
| <b>Herausgeber:</b> | Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie                 |
| <b>Band:</b>        | 5 (1898)   |
| <b>Heft:</b>        | 12   |
| <b>Rubrik:</b>      | Schweizer. Kaufmännischer Verein, Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich                 |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die dann erzielten Fasern werden sortirt und wandern die schönen langen Fasern in die Spinnäle, die kurzen und minderwertigen in die Holländer, in denen sie zu einem Papierbrei umgewandelt werden.

Folgen wir hier nun dem Wege, welchen die langen Steinfasern machen. Aufzüge befördern dieselben wie schon gesagt in die Spinnäle; dort werden die Asbestfasern entweder für sich allein oder mit Zusatz von Rohbaumwolle auf den gewöhnlichen Maschinen versponnen. Flyer, Ringzwirnmaschinen, Drosseln und all jene mechanischen Vorrichtungen, die wir in gewöhnlichen Spinnereien vorfinden, klappern und rasseln unaufhörlich, bis Fädchen sich an Fädchen reiht, die dann wieder dublirt oder anderen Prozessen ausgesetzt werden.

Die fertigen Asbestfäden, welche in einer Feinheit gesponnen werden können, dass 12,000 Meter derselben erst das Gewicht eines Kilogramms erreichen, kommen dann in die Websäle und das hurtig hin und her fliegende Schiffchen im Webstuhl zieht gleichmässig den Schussfaden durch die geschorene Kette.

Die letztere kann auch aus reinem Asbest oder aus Baumwolle, aus Messing- und Bleidrähten, kurz aus der jeweiligen Verwendung entsprechenden Materialien hergestellt sein.

Viel Licht und ein scharfes Auge, das sind die besten Hilfswerzeuge der diese Webstühle bedienenden Frauen, die unter dem feinen Asbeststaub wie beschneit aussehen.

Ganz feine Gewebe erfordern die meiste Achtsamkeit, weil der doch aus Stein bestehende Faden bei den scharfen Bewegungen der Maschinen leicht ungleich stark werden und reissen kann.

Die feinsten Gewebe verwendet man zu Schleieren, Shawls und Dekorationsstoffen. Allerdings sollen diese Schleier nicht von unseren Damen auf der Strasse getragen werden — obwohl hier die besondere Eigenschaft des Asbestes, kein „Feuer zu fangen“, sich auch hie und da bewähren dürfte — sondern auf den Brettern, die die Welt bedeuten, erweisen sich die feuersicheren Stoffe als besonders nützlich und sehen wir den Schleier in den schlanken Händen der wirlenden Ballerine, als Draperien und Vorhänge in der Scenerie, ja, last but not least, die letzteren selbst aus steinigem Material gefertigt, zum Heil des lustigen Bühnenvölkchens und zum Schutz des Theaterpublikums.

Sch. W. Z.

### Patentertheilungen.

- Kl. 20. No. 16424. 7. April 1898. — Imitiertes Beigegebe. — Firma: Louis Hirsch, Färberei, Appretur und Druckerei, Gera-Reuss (Deutschland). Vertreter: Ed. v. Waldkirch, Bern.  
 Kl. 20. No. 16496. 16. Juli 1898. Webgeschirr. — A. Baumgartner, Blattmacher, Rüti (Zürich, Schweiz). Vertreter: E. Blum & Cie., Zürich.  
 Kl. 20. Nr. 16576. — 16. März 1898. Kurbel an mech. Webstühlen. — Hermann Wolf, Ingenieur pr. Adr. Herrn Portenier, Stäfa (Zürich, Schweiz). Vertreter: E. Imer-Schneider, Genf.

Kl. 20. Nr. 16577. — 23. April 1898. — Schusskontrollapparat an Webstühlen. — Georg Kocherhans, Fabrikdirektor, Rötteln b. Lörrach (Baden, Deutschland). Vertreter: A. Ritter, Basel.

### Sprechsaal.

**Anonymes** wird nicht berücksichtigt. Sachgemäße Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

#### Frage 37.

Wer gibt Auskunft über Moiré-Artikel? Oder gibt es ein Werk, das die Herstellung der verschiedenen Arten von Moiré behandelt?

### Vereinsangelegenheiten.

Da die Anmeldungen zur projektirten Exkursion sehr spärlich eingegangen sind, hat der Vorstand beschlossen, für dies Jahr von einer Exkursion Umgang zu nehmen.

\* \* \*  
**Wir bitten die werthen Mitglieder, welche mit ihrem diesjährigen Jahresbeitrage noch im Rückstande sind, um beförderlichste Einsendung desselben an den Quästor.**

**Der Vorstand.**

**Schweizer. Kaufmännischer Verein,  
Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich.  
Sihlstrasse 20. — Telephon 1804.**

**Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.**

**Neuangemeldete Vakanzen  
für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.**

(Laut Register des Schweiz. Kaufm. Vereins.)

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nötigen Drucksachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibebühr zu zahlen.

- F. 880. Deutsche Schweiz. — Mech. Seidenstoffweberei. — Tüchtiger Webermeister.  
 F. 887. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffe. — Angestellter für Speditionsdepartement. — Branche erwünscht.  
 F. 888. Deutsche Schweiz. — Buchhaltungsgehilfe. — Deutsch und Französisch perfekt. — Schöne Schrift. — Stenographie und Maschinenschreiben.  
 F. 893. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffweberei. — Tüchtiger Jacquard-Webermeister, mit Verdol-Maschinen vertraut.  
 F. 913. Deutsche Schweiz. — Seidenwaaren. — Junger Comptoirist und Verkäufer. — Deutsch und Französisch. — Branche, guter Stoffkenner.  
 F. 916. Deutsche Schweiz. — Seidenwaaren. — Comptoirist. — Deutsch und Französisch.

**Angebot und Nachfrage** betreffend **Stellen in der Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung Preis der zweispaltigen Zeile 30 Cts.